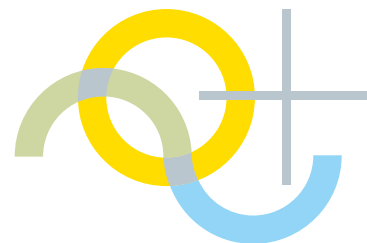


Studienbegleitbrief des Geistlichen Mentorats Eichstätt für zukünftige Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt



GEISTLICHES MENTORAT EICHSTÄTT

Der kirchliche Beruf erfordert eine reife Persönlichkeit und ein bewusstes geistliches Fundament. Im Studium gibt es neben einer fachlichen Ausbildung und den verschiedenen Praktika das Geistliche Mentorat als dritten Bereich. Es setzt an der eigenen Lebensgeschichte an, lädt ein, Spuren ausfindig zu machen, an denen eine Berührung mit der Wirklichkeit Gottes geschehen ist. Es geht darum, wie diese Verbindung wachsen und berufliches Handeln stärken kann. Wesentlich dabei ist die Bereitschaft, in den Austausch zu kommen, der Wahrheit dieser Erfahrungen nachzugehen und sie in der eigenen Lebenswirklichkeit zuzulassen. Auch der Frage, welche persönlichen Voraussetzungen für einen späteren beruflichen Einsatz notwendig sind, soll sorgfältig nachgegangen und in verschiedenen Angeboten klarer werden. Austausch, Gespräche und Begleitung im Mentorat finden in einem geschützten Raum statt, dem »forum internum«. Ausbildungsleitungen oder zukünftige Arbeitgeber/innen erhalten keine Informationen daraus.

Die deutschen Bischöfe haben für zukünftige kirchliche Mitarbeiter/innen einen Rahmen für die studienbegleitende geistliche Ausbildung festgelegt, der im jeweiligen Studienbegleitbrief sichtbar wird. Der Studienbegleitbrief wird der Bewerbung in den jeweiligen Diözesen vorgelegt.

Studierende wählen im Laufe des Studiums aus den jeweiligen Semesterprogrammen geeignete Angebote aus und lassen sich auf bestimmte geistliche Übungs- und Lernfelder ein. Mentoren/-innen begleiten diese Aufgabe.

Vorname, Name

Geburtsdatum

Diözese

Studienbeginn



BISTUM EICHSTÄTT

TH1 Grundkurstag zum Modul 0

Das Mentorat wird als studienbegleitende Einrichtung mit dessen Zielen, Inhalten und Angeboten im Rahmen eines Mentoratsabend vorgestellt.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH2 Erstgespräch

Dieses Gespräch dient der persönlichen Standortbestimmung sowie der Klärung der Motivation für das Studium.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH3 Berufungswochenende

Die persönliche Glaubensbiographie, die eigenen Stärken und Begabungen und der Ruf Gottes stehen in Zusammenhang. In Berufungsgeschichten wird dieser Ruf wiedergefunden und die persönliche Berufung im Hinblick auf mögliche Berufe und Aufgabenfelder innerhalb der katholischen Kirche in den Blick genommen.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH4 Exerzitien

Exerzitien sind ein spirituelles Übungsfeld zur Wahrnehmung und Ausrichtung auf Gottes Gegenwart und Wirken in den eigenen Lebenszusammenhängen. Exerzitien in verschiedenen Formaten sind immer mindestens fünf Tage Stille, um ungestörtes Hören zu ermöglichen. Die Mentoren/-innen sind bei der Suche nach dem passenden Angebot gerne behilflich.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH5 Berufliche Schlüsselqualifikationen

Angebote aus den Modulen 15.2 und 23.2

Gesellschaft und Kirche stehen vor großen Herausforderungen. Der eigenen Persönlichkeit und der Art und Weise des Umgangs mit Menschen kommt in den Berufen des Seelsorgers bzw. der Seelsorgerin eine wichtige Bedeutung zu. Relevante Übungsfelder zur Stärkung und Förderung der eigenen Persönlichkeit werden vorgestellt und erprobt.

TH6 Geistliche Begleitung (2 Angebote)

Geistliche Begleitung bedeutet, ein Stück Weg zu gehen zusammen mit einem Geistlichen Begleiter oder einer Begleiterin zu einem bestimmten Thema oder den Alltag reflektierend. Sie dient dem Austausch und der Möglichkeit zum inneren Wachstum. Der Weg mit Gott kann dabei sichtbar werden oder neu aufgehen. Ziel ist die Einübung in eine mögliche Geistliche Begleitung im späteren Berufsleben.

1 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

2 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH7 Zwischenreflexion

Ein Gespräch zur persönlichen Standortbestimmung und Stärkung im Studium. Ganz verschiedene Themen können Inhalt des Gesprächs sein: Glaubens- und Lebenserfahrungen, Krisen, Auseinandersetzungen, Fragen, Motivation, Veränderungen, Koordinierung der Studienbegleitung, bestimmte Themen im privaten oder kirchlichen Umfeld, Suche nach passenden geistlichen Angeboten, Rückblick auf einen Teil des Studiums.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH8 Praktische Spiritualität »Holy five« (3 Angebote)

Jeweils fünf bis acht Teilnehmer/innen begeben sich auf einen gemeinsamen Übungsweg über fünf Treffen in der Begleitung eines Mentors bzw. einer Mentorin. Die Freiheit in der Auswahl und die Verbindlichkeit bei der Teilnahme für eine bestimmte Zeit sind wesentlich für den inneren Weg. Sie sind auch Erfahrungsgrundlage, um Menschen mit verschiedenen spirituellen Erfahrungen besser verstehen und begleiten zu können.

1 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

2 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

3 Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

TH9 Reflexionsgespräch

Dieses Gespräch dient als Rückblick auf das Studium und den spirituellen Weg sowie der Ausrichtung des künftigen beruflichen und persönlichen Weges.

Datum, Unterschrift Mentor/Mentorin

Zusätzliche Angebote

Mentoratsabende

Der Mentoratsabend ist als eine Einheit von drei Teilen gedacht. Er beginnt mit einer Messfeier oder Wortgottesfeier in der Katharinenkapelle, vorbereitet und musikalisch gestaltet mit den Studierenden. Die anschließende Agape (gemeinsames Essen) mit Gelegenheit zum Austausch und zum Kennenlernen geht normalerweise in einen thematischen Teil über.

Kirchliche Praxis

Angebote, die zeigen, wie Kirche Dienst am Menschen tut. Einrichtungen und Menschen in besonderen Feldern der Seelsorge werden vorgestellt. Sie können Motivation für das eigene Engagement sein.

Mitarbeit im Mentoratskreis (einmal anrechenbar bei TH5 mit 1 ECTS)

Gewählte Vertreter/innen aus den Studiengängen Religionspädagogik, Lehramt mit dem Fach Religion und Theologie bilden den Mentoratskreis. Verschiedene Aufgaben und Aktionen im Mentorat werden gemeinsam oder in Untergruppen verantwortlich geplant und vorwärts gebracht. Der Mentoratskreis bietet Gelegenheit zur Einübung in eigenständiges, vernetztes und gemeinsames Arbeiten.